

## Bruessel Bericht #2 - Brussels Report #2

01.09.2019

In unserer zweiten Woche hier in Bruessel ist wieder einiges passiert. Wir wollen euch in diesem Bericht auf dem Laufenden halten und ueber die Situation vor Ort informieren.

Am Dienstag, den 27. August beteiligten wir uns an einem Meeting mit unterschiedlichen Organisationen, die auf verschiedene Weise im Parc Maximilien Hilfe anbieten. Es waren unter anderem groessere Organisationen wie das belgische Rote Kreuz, Aerzte ohne Grenzen und Medcins du monde anwesend, ausserdem mehrere kleine lokale Gruppen. Dies war das erste! Treffen dieser Art obwohl die Situation im Parc bereits seit vier Jahren sehr prekaer ist. Dies erklart unter anderem die undurchsichtige und unkoordinierte Situation von Hilfsstrukturen. Es war daher ein Anliegen vor allem die Essenssituation zu eroertern und einen Zeitplan auszuarbeiten, um die vorhandenen Ressourcen besser nutzen zu koennen. Erschwert wurde dies leider dadurch, dass nicht alle beiteiligten Personen anwesend waren und es teilweise Uebersetzungsschwierigkeiten gab. Als wichtiges Resultat fuer uns sehen wir die eindeutige Notwendigkeit von regelmaessigen, warmen Mahlzeiten. Aarzt\*innen haben uns von einer Mangelernaehrung berichtet, aber auch andere unterstuetzende Gruppen erzaehlten von zahlreichen Berichten ueber zu wenig Essen. Verschlechtert habe sich die Situation seit Mai 2019, vermutlich weil zu diesem Zeitpunkt andere Essensausgaben am naheliegenden Gare du Nord verboten

wurden. Ein weiteres positives Ergebnis ist das Errichten eines Stundenplans, in den die verschiedenen Gruppen sich online eintragen koennen. Personen aus unserer Gruppe werden sich am Aufbau dieses Plans beteiligen. Dies ist aus mehreren Gruenden jedoch nicht allzu leicht umzusetzen. Zunaechst haben wir nicht alle Konaktdaten der Gruppen, zudem sind manche Einzelpersonen hierfuer wahrscheinlich nicht bereit. Des Weiteren gibt es mehrere Gruppen die nur sehr unregelmässig Essen verteilen.



Taeglicher Weg zum Parc Maximilien auf den Strassen von Bruessel

Daher ist es nun unsere Aufgabe, uns taeglich im Parc aufzuhalten und mit den verschiedenen Gruppen Kontakt aufzunehmen und diese ueber unser Vorhaben zu informieren. Hierbei merken wir leider, dass mehrere Informationen die wir bekommen haben, nicht stimmen und es somit an manchen Tagen kaum Essen gibt. Zudem wird waehrend dieser Recherche deutlich, dass das verteilte Essen teilweise qualitativ sehr schlecht ist. So bestand eine Essenstuede die am Samstag Nachmittag ausgeteilt wurde lediglich aus einem kleine Stueck

Fladenbrot, einem Keks, einer kleinen Chipstüete, einer Dose Fisch und einem Ei. Und dies war das einzige! Essen seit Freitag morgen. Dies zeigt deutlich, dass warme ausgewogene Mahlzeiten noetig sind.



Der Parc Maximilien befindet sich nahe dem Bahnhof Gare du Nord

Eine weitere Situation, die belegt, dass die Menschen im Park auf Essen warten ist folgende: Ein Van fuhr durch die Einfahrt des Parkes auf das Gelaende, direkt kamen sehr viele Menschen und bildeten eine Warteschlange. Doch der Van fuhr wieder fort, scheinbar wurde nur falsch abgebogen.

Um eine bessere Versorgung aufzubauen, sind wir weiterhin damit beschaefigt, einen Platz fuer eine Kueche zu finden. Dafuer hatten wir vergangene Woche mehrere Treffen mit einem Squat<sup>1</sup>, in dem zahlreiche soziale Projekte stattfinden. Es ist ein sehr grosses ehemaliges Fabrikgelaende, auf dem mehrere Hallen stehen. Dort leben teilweise illegalisierte Menschen, dort finden zahlreiche Freizeitangebote statt und es wird versucht ein Ort des

<sup>1</sup> Besetzung; In Belgien passiert es haeufig, dass Gebaeude zuerst besetzt werden, um im Nachhinein mit den Besitzer\*innen eine Art Zwischennutzungsvertrag auszuhandeln. Der Ort von dem wir hier sprechen ist in dieser Situation.

Austausches und der Begegnung zu schaffen. Dort ist unter anderem eine grosse Kueche. Da in der Vergangenheit hauptsaechlich eine grosse Gruppe die Kueche genutzt hat, wird derzeit an einem Plan gearbeitet wie die Kueche von mehreren kleinen Projekten genutzt werden kann. So soll beispielsweise Mittwochs ein Lunch fuer lokale Anwohner\*innen und Arbeiter\*innen stattfinden, ausserdem soll es weiterhin Samstags eine Kueche fuer alle geben. Jetzt haben wir unser Projekt spontan vorgestellt und es wird nun in den naechsten drei Tagen entschieden, ob wir den Ort mitnutzen koennen. Fuer uns waere das aus verschiedenen Gruenden sehr gut. Einerseits koennten wir uns mit verschiedenen anderen Projekten und Gruppen leichter vernetzen, da dies bereits ein politischer Ort ist. Ausserdem sind dort zahlreiche Menschen, die selbst aktiv werden wollen aber oftmals nicht wissen wie. Wir haben den Anspruch eine offene Kueche zu gestalten. Das heisst fuer uns so gut es geht Hierarchien abzubauen und unser Wissen und unsere Erfahrung an neue Menschen weiter zu geben.

Falls wir diesen Ort nutzen koennen werden wir am Dienstag anfangen, mit der Gruppe die Kueche umzubauen und einen Ort zu gestalten, der fuer moeglichst viele Menschen offen ist.

Ein weiterer Plan fuer die kommende Woche ist das Klimacamp vom 4. - 8. September, das 20 km entfernt von Bruessel stattfindet. Dort wollen wir aktiv mitwirken und einen Vortrag ueber die Situation im Park und unser Vorhaben halten. Dadurch wollen wir

moeglichst viele Menschen erreichen und hoffen auf anschliessende Unterstuetzung.

Ab naechster Woche werden vier Aktivist\*innen von unserer derzeit sechskoepfigen Gruppe wegfahren. Daher sind wir dringend darauf angewiesen Unterstuetzung zu bekommen. Falls ihr Lust und Zeit habt oder uns finanziell oder auf irgend eine andere Art und Weise unterstuetzen wollt, meldet euch:

[molly\\_on\\_tour@posteo.org](mailto:molly_on_tour@posteo.org)

Solidarische Gruesse aus Fort Europe

